

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 8

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geh bin der Düsteler Schreier
Und schließe mich völlig an
Dem Nationalrats-Kommissions-Vorschlag
Zur Haftspflicht der Eisenbahn.
Wie sollte ein „kleiner“ klagen,
Verstümmelt, im Beutel leer,
Wenn der Kanton nicht verpflichtet
Zur Hilfeleistung ihm wär?
Finanziellen und rechtlichen Beistand
Gewähr' man dem Armen im Land;
Wie soll' eine Faust auch machen
Denn der, der hat keine Hand?

—♦—

Von der Patriotismus-Börse.

„s sind auch Offiziers-Geschichten: Ehe sie auf ihren Orden verzichten,
Verzichten sie lieber auf ihren Grad — Patriotismus: matt!

Bauern-Streik.

Ginst ließ das Dach von Steinen sich beschweren,
Jetzt müssen es die Hypotheken ihm
Und wo das Moos das Stroh noch hält in Ehren,
Im Pech die Ziegel ruhn!
Ein Bauer steht nur noch auf halben Beinen
Und näht sich nur von Schulden noch und Rauch
Und schlägt der Streifer Gold aus toten Steinen —
Gi nun — so thun wir's auch!
Ginst war im Herbst der alte Wein getrunken
Und von dem neuen manches Faß schon leer
Und jezo kennt das Volk in den Spelunken
Ja fast den Wein nicht mehr!
Die fromme Welt will jetzt den Kelch verneinen,
Als wär der Teufel selbst in einem Schlauch
Und schlägt der Streifer Gold aus toten Steinen —
Gi nun — so thun wir's auch!
Ginst waren wir noch Herrn von Hans und Scheuern,
Jetzt sind wir Sklaven auf verbrieftem Land.
Und kaum kann Einer noch die Stube scheuern
Mit seinem eignen Sand!
Durch meinen Kittel Mond und Sonne scheinen
Und nur ein Knochen hängt in meinem Rauch
Und schlägt der Streifer Gold aus toten Steinen —
Gi nun — so thun wir's auch!
Was kommt es noch, im Weinberg sich zu plagen,
Wenn keiner mehr den Becher lusfen will
Und löscht den Durst der sozialen Fragen
Die leusche Wässer-Bill?
Nein, Christus sprach ja schon zum Heer der Kleinen:
„Das Zinsen ist für dich kein guter Brauch“
Und schlägt der Streifer Gold aus toten Steinen —
Gi nun — so thun wir's auch!

—♦—

Gitschener berichtet: „Nachdem ich Dewet mit einem Drahneze und unsfern Truppen regelrecht umgingelt hatte, setzte er sich in seiner Verzweiflung, sein rotes Taschentuch in der Hand, an die Spitze seiner 500 Ochsen womit er mein Lager zertrampelte. Sodann gab er seinen Truppen den Befehl, das Drahneze abzuschneiden und Hühnerställe davon zu erbauen. Ich vermute, daß er mir bei seiner nächsten Umjagung mit 500.000 jungen, auf den Mann dressierten Sirethähnen entgegen treten will.“

Wie sich die Zeiten ändern.

Kei Gösgen, noch am Strand der Aar, ein fester Horst vor Jahren war.
Der Täublein und der Vämmer Schrä, hat drin gehaust ein Falte led.
Das Gösger Falkennest steht leer, lang ist es her.
O jerum je, o jemine! wie sich die Zeiten ändern!
Ein Turm steht noch, mahnt an die Zeit vergangner Falkenherrlichkeit.
Die Täubchen, Vämmer ohne Grau'n das alte Falkennest beschau'n.
Kein Räuber regt sich mehr darin, sie gingen hin.
O jerumje, o jemine! wie sich die Zeiten ändern!
Ins alte Nest der Faltenstein ziehn nächstens wieder Vögel ein.
Ihr schwarz Gefieder lädt ersch'n, es sind nicht Falten, eher Kräh'n.
Nun, Täubchen, Vämmer, in acht dich nimml die Kräh'n sind schlimm!
O jerumje, o jemine! wie sich die Zeiten ändern!

Schüttelreime.

(Vom Fasching.)

Der Maurer:

Ach, heute müssen's meine Stellen bühen,
Daz ich durst' gestern auf den Bällen küssen.

* * *

Der Schreiner:

Ja, mein Kostüm, das konnte nobel heißen,
Wer kennt mich heut' noch mit dem Hobeleisen?

* * *

Der Schneider:

In eine Ede schmeiht er Scheer' und Ede
Viertausch's im Nu mit Pritsche er und Schelle!

* * *

Mutterjörge.

Ach Gott, Marie, in dem Kostüm wirst Du Dich wunde radeln,
Geh' doch zu Fuß — 's ist jammerisch für solche runde Wadeln!

* * *

Ungeduldige Gaffer.

„Zu dumm wird's mir, wenn nicht sogleich jetzt kommen balde Masken!“

Doch, doch, sieh dort! „Herrje, es sind ja nur gemalte Basen!“

* * *

O weh!

„Du, Felix, der Herr Pfarrer muß heut' unser Seppchen tauzen!“

„Was fällt Dir ein? Am Bockfest wird er lieber Töppchen saufen!“

* * *

Der Ballwirt.

Seht wie er glänzt am Büffet dort, 's ist doch ein sein Gewerbe!

Ich geb' es zu, doch Manchem ist es nur ein — Wein-Gesärbe!

Erklärt.

Da der Abgeordnete des deutschen Reichstages Dr. Müller-Meiningen sich an der öffentlichen Sitzung offenbar auf den Jahrmarkt versetzt wöhnte, wo er sich am Platze eines Maßloches heimisch fühlte, dem man zur Erzielung eines wohlgenährten Aussehens einen schönen Bund her vorwarf, so ist sein: „Muuuh! haut den Nachbar auf die Klauen!“ leicht erklärt. Zum Glück kommt aber der Schweizer Weinhändler und haut ihn mit seinem Stock auf Hörner und Maul!

Musikalisches Klapphorn.

Zwei Knaben gingen durch das Korn,

Der Widmann hint', der Besart vorn.

Da sprach der Erste: „Mi Gott's thüfri,

Es chunnt dr' gret, läbt nümme d'Spuri!“



Frau Stadtrichter: Grüezi, grüezi au,
Herr Feusi wieder e Mal. Sie wärdit's
dünk i scho ghört ha, was de Herr Trülliter
agstellt häd?

Herr Feusi: Oblißeh, mi Berehrtesschi, aber

wa für en Herr Trülliter meined Sie ä?

Frau Stadtrichter: Aber, aber, Herr Feusi,
Sie als Nöbelspalterläser, wärdit dä nüd
emal chäne?

Herr Feusi: Richtig, ja wo woll ...

Frau Stadtrichter: Ebe dää häd i der
leischt Nummerä gäid, mer sett em Staat
es Geschäfkt mache, mit eme neue Führ-
herd is Burghölzli und das häd jetzt en

Leser ase z'Härze gna, aher gangen ischt und häd die 3600 Franks gschänt!

Herr Feusi: Das wird doch Goppelau kes Ullglück si. Gschäch nüt
Böseres! ...

Frau Stadtrichter: Säb scho nüd ... Aber es isch gleich schüüli! Laß
fründli grüezi diheim!

Briefkasten der Redaktion.

Puck. Besten Dank! — **A. Z. i. T.** Nicht wichtig genug für uns. Das nächste Mal etwas Interessanter! — **Falk.** Ja, des Guten ist's genug auf einmal. — **R. Z. i. A.** Mit Dank angenommen. **H. B. i. B.** Mit Dank verweist. — **D. v. B.** Andere dürfen doch auch einmal ihren Kopf leeren. Meinen Sie nicht? **Gruß.** — **Ottolinski.** Schön gesagt, aber dennoch „Eile mit Weile“. — **E. C. i. A.** Das Poem ist gut, jedoch das Sujet schon gehört bearbeitet. Wir werden ja sehen, was sich noch machen läßt. — **M. C. i. U.** Das muß man schon sagen, der Gipfel der Humanität ist jetzt erreicht: Kneißl wurde die sorgfältigste Pflege zur Heilung seiner schweren Verwundung zu Teil, auf daß ihm nachher der Kopf abgeschnitten werde. O, der Logik und der Humanität kein Ende! ... — **R. F. i. B.** Ja, das sind noch Zierden des Kulturstaaates, eine Mindeststeigerung über den Unterhalt einer 75-jährigen Armen zu veranstalten bis auf Fr. 190 per Jahr. Es scheint denn doch, daß die Prätrogative des Staates hier einschreiten müßte. Wir werden ja sehen! **Gruß!** — **Hilarius.** Im rechten Moment eingerückt. Dank!

C. B. i. Z. Ja, wenn der nächste Truppenzusammensetzung in Südafrika abgehalten würde, wie der Bizegmeinrat Hans Bohnenblust meint, so würde der Schreibende sich auch noch einmal einteilen lassen, trotzdem er zum Landsturm gehört. Viele und Anderes mehr hat er schon genug geschossen. Gruss!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Seiden-Fahnen

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Fahnen-Seiden

Adolf Grieder & Cie., Luzern

Amtlich beglaubigte

Heilberichte.

Die Unterzeichneten wurden durch die **Privatpoliklinik Glarus** durch briefliche Behandlung von folgenden Leiden geheilt, was sie durch Schreiben mit **amtlich beglaubigter Unterschrift** bestätigen.

Drüsenleiden. Frau Weber, Maurers, Hamburg b. Wenzien (Aargau).
Augenleiden. Fr. Ernestine Eberhardt, St. German b. Raron (Wallis).
Ustias, Hüftweh. Jaf. Hugelshofer, Hattenhausen b. Märketen (Thurgau).
Ushgeschwüre, Flechten, übler Mundgeruch. Eduard Schreiber, Langenstein b. Dietikon (Zugenburg).
Bleidsucht, Ushgeschwüre, Drüsenausstreuungen. Fr. Marie Bachmann, Schneiderin, Baumwoll-Berg, St. Luzern.
Magenkatarrh, Blutarmut. Frau Sophie Cornu-Büttner, Concise (Waadt).
Darmkatarrh. Paul Emil Aellen, an Frétes b. Bremens, St. Neuenburg.
Asthma, Lungen-, Gehlkopf- und Nasenkatarrh, Blutarmut. Fr. Maria Bellat, Crét-Vaillant 19, Locle.
Haarsausfall. Fr. Orléan, Auvernier, St. Neuenburg.
Blutnässen. 2 Kinder von Frau Sophie Thelin, Biel/Bürgenb. Schallens (Waadt).
Blasenkatarrh. J. Ch. Guina, Uhrmacher, L'Isle (Waadt).
Kniegelenksentzündung. Mich. Böhmländer, Ballstadt, Post Lehrberg b. Ansbach in Baiern.
Magengeschwüre. Ambros Eberle, Dienstmann, Konstanz.
Kropf, Halsanschwellung. Fried. Gerle, Schoppsdorf b. Ziefen, in Sachsen.
Bandwurm mit Kropf, Witte, Thein, Altershauern b. Königsberg, in Franken.
Kopf- und Gesichtsschmerz, Neuralgie, Magenkrampf. Wilh. Bandermann, Schuhmacher, Grenzwalderdorf 25, Voigt, in Pommern.
Flechten, Blutarmut. Frau Marie Baumgartner, Dekonoms, Oberrohrbach, Post Reisbach (Baiern).
Rheumatismus. Franz Löber, Merkendorf b. Auma, in Thüringen.
Leberleiden, Nervenschwäche. Franz Bude, Gruben in Sachsen.
Gehörhörmangel, Ohrensausen. Fr. Anna Gerstenecker, Weißfetten a. Lauten, D. A. Balingen.
Gebärmutterleiden, Blutarmut. Frau Stodiek, Nr. 140, Lorten b. Versmold, Westfalen.
Lungenkatarrh. Wilh. Nak, Sieeden, Post Kunkel, in Nassau.
Gefätsauschläge, Bleidsucht. Fr. E. G. Gög, Oberhausen b. Korn a. d. Nahe.
Trunksucht. A. Wernli, Sichtballeinstr. 40, Zürich III.

Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstraße 405, Glarus.



Neu, lustig, originell! 200 Deklamationen

z. B.: Joggeli, der lustige Wetterkanonier. — Lustige Bohnengesichter. — Wie die Schuster vor alter Zeit das Leder klopfen. — Lustige Wildhauzgä. — Der Käfer als Patient. — Wie ein Engel ein Tüfel en Meiger abwagt het. — Hansjakobs abenteuerlicher Liechitüberlebensbuch. — Da kommt der Antiquar mit seiner Lumpenware. — z. z. z. Preis Fr. 3.60. Sendung ins Ausland franko gegen Fr. 4. — per Mandat oder ausländ. Briefmarken. Adresse: [H 557 G] (43 Postfach 2888, St. Gallen).

GRÖSSTES SPECIALGEGESENFT DER SCHWEIZ.
LODEN
J. NÖRR *Zürich*
Bahnhofstr. 71

45

Photos

für Kunstreunde, schöne Pariser Originale in bester Ausführung. Illustr. Katalog nebst Kabinets oder Stereoscop, gut gewählte Sendungen, à Fr. 2.50, 5. 10. Bücher in allen Sprachen. [21-13 R. Gennert, 80 N. Fbg. St. Martin, Paris.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Sinapius in Nörenberg (Pommern) schreibt: „So lange ich Dr. Hommel's Haematojen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden, Rhachitis, überhaupt b.-i. Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen, angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich kann sagen, dass ich das Haematojen Dr. Hommel tagtäglich verordne. Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetzzeit und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheuerer Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Eisentherapie gegeben.“

Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern): „Ihr Haematojen zeigte mir einen erklanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser und zweier infolge von Lungenentzündung sehr herabgekommener Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Haematojen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

1-10

Über 6 Millionen Franken

hat die „Bâloise“ bisher in ihrer Abteilung **Ansall-Versicherung** für Schadensfälle ausbezahlt.

Auf den 8. Versicherten trifft bei ihr ein entzündigter Unfall.

Die **Ansall-Versicherung** ist ein **Bedürfnis** für Jedermann, zumal Unfälle sich in und außer Beruf ereignen. Bei den billigen Prämien der

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft

ist es jedem möglich, sich seinen Verhältnissen entsprechend zu versichern. Liberale Bedingungen. — **Unbekannt** **colante** **Schaden-Regulierung.** **Unbekannt** **versicherung** **zu kurze Dauer zu niedrigen Teilsprämiens.** **Projekte und Auskünfte durch die Vertreter in allen größeren Orten.**

Buchbinderei und Papeterie

F. Jäggelin

ZÜRICH III

Zweierstr. 164, neb. d. Uto-Apotheke
Einbinden von Werken und
Zeitschriften,
Einrahmen von Bildern,
Bouquets, Kränzen etc.
Anfertigung [44-12] **von Geschäftsbüchern,**
Musterkarten,
Bureauschachteln, Plakaten,
Kartonage-Arbeiten
Wein- und Speisekarten.

Act **Photograph.** nach lebenden Modellen, für Künstler. — 100 kleine **Photograph.** u. 2 Cabinet gegen Vor-
 einsendg. v. 5 Fr. (cah. Briefm.)
 111-12 S. Recknagel Nachf., München I.
 Einz. wirkl. künstl. u. schönste Col. Ortl. — Aufzug.

Erfindungs-Patente
Muster- u. Markenschutz durch d. Patentbureau
J. Aumund, Ing., Zürich I,
 Werdmühlegasse 17 p (Bahnhofstr.).

Zahngebisse, Gold, Platin
 kauft 33-6
Nüchem-Leuthold, Zürich I
 Schweizerhofgasse Nr. 3, Limmatquai

Reparieren von Schmucksachen in Phantasie-, Trauer-Bijouterie, 42-5 Ballfächern und Nipp-Gegenständen, wie v. Uhrenschalen, Brillen, Zwickern. Broschen-Nadeln à 20 Cts. — Vergolden u. Versilbern, Prompte Bedienung. Bill. Preise. **M. Ed. Müller, Gold- und Silberarbeiter,** Gemeindestrasse 53, Zürich V (Hottingen)

Pariser Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko geg. Nachnahme oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend

6-52

Aug de Kennen, Zürich I.